**Statementblatt: Fragen und Antworten Themenbereich Glaukom-Diagnose**beantwortet von **Univ.-Prof. Dr. Christoph Faschinger**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Stv. Klinikvorstand Universitäts-Augenklinik der Medizinischen Universität Graz

***Muss ich zum Augenarzt gehen oder kann auch ein Optiker das Glaukom diagnostizieren?***  
Gegen das Glaukom hilft keine Brille. Ein Optiker stellt Brillen her, kann aber keine Diagnose zu einer Augenerkrankung erstellen. Ausschließlich die Augenärztin beziehungsweise der Augenarzt verfügt über das medizinische Fachwissen und die entsprechenden Diagnosetechniken (wie Spaltlampe, Fundus, RNFL-OCT, Papillen-OCT, Pachymetrie, Perimetrie, Gonioskopie, etc.). Weiters kann auch nur von fachärztlicher Seite eine Behandlungsentscheidung getroffen werden.

***Wie oft soll ich zum Augenarzt gehen?***  
Ab dem 40. Lebensjahr sollte man einmal jährlich den Augenarzt aufsuchen. Dieser untersucht dann nicht nur, ob ein Glaukom vorhanden ist, sondern befundet auch andere Erkrankungen, so diese vorhanden sind. Wenn in der Familie das Glaukom bei den Eltern oder Großeltern oder Geschwistern vorkommt sollte man auch schon in jüngeren Jahren den Augenarzt konsultieren und mit ihm, je nach Befund, die Abstände der Kontrolluntersuchungen festlegen.

***Was macht der Augenarzt, um das Glaukom festzustellen?***  
Der Augenarzt führt ein Anamnesegespräch, um etwaige Risikofaktoren und Vorerkrankungen festzustellen. Das Auge wird dann biomikroskopisch untersucht. Dieser Vorgang ist schmerzfrei, zur besseren Beurteilung der inneren Strukturen des Auges wird jedoch die Pupille durch Verabreichen von Augentropfen erweitert. Das führt vorübergehend zu unscharfem Sehen und man darf bis die Pupille sich wieder verengt hat kein Fahrzeug im Straßenverkehr lenken. Das kann mehrere Stunden dauern. Alle Befunde werden exakt dokumentiert (auch Fotos von Geweben), um für zukünftige Vergleiche eine Basis zu haben.

***Ist der Augendruck wichtig?***Ja, er ist beim Glaukom der wichtigste Risikofaktor. Er muss mehrmals am Tag gemessen werden, da er schwankt. Der Goldstandard der Messung ist die Applanations-Tonometrie mit einem Stempelchen, dass das Auge berührt. Nicht ganz so exakte Messwerte liefert das Luftimpuls-Tonometer.

***Die Gesichtsfeld-Untersuchung ist so anstrengend. Gibt es da Alternativen?***   
Nein es gibt keine Alternative zur Gesichtsfelduntersuchung, jedoch kann man um die Belastung zu minimieren an einem Tag ein Auge und an einem weiteren Tag das andere Auge untersuchen lassen. Auch gibt es bereits Schnellstrategien.

***Wie wichtig ist die Vermessung von Sehnerv und Netzhautnervenfasern? (OCT)***Sie ist das Um und Auf für die Diagnose, da sich beim Glaukom die eigentliche Veränderung im Auge am Sehnerv und in der Netzhautnervenfaserschicht abspielt. Mit modernsten Methoden ist die Vermessung dieser winzigen Strukturen möglich – der Sehnervenkopf ist nur 2 - 2,5 mm2 groß und die Netzhautnervenfaserschicht ist nur 20 - 30 Mikrometer dick (zum Vergleich: ein menschliches Haar ist im Durchschnitt 60 - 80 Mikrometer dick). Neue Maschinen wie die optische Kohärenztomografie (OCT) können mittels Laser die Dicke dieser Netzhautschicht (Nervenzellen und deren Fasern) sehr exakt und reproduzierbar messen. Diese Werte werden mit Werten einer Normdatenbank (Gesunde) verglichen und so ein zusätzlicher Parameter für die Diagnostik geschaffen. Ist die Netzhautschicht dünner als die Norm, besteht der Verdacht auf ein Glaukom. Ebenso wichtig ist diese Methode zur Kontrolle des Krankheitsverlaufs: Verdünnt sich diese Schichte schneller als der übliche Verlust durch das Altern, dann ist die Therapie unzureichend oder die Mitarbeit des Patienten/der Patientin nicht ideal. Konsequenzen wären eine nochmalige Information über den Stellenwert und die Gefahr der Erkrankung sowie eine Therapieumstellung oder Operation.

***Darf ich mit einem Glaukom ein Fahrzeug lenken?***Ja, solange nicht die Gesichtsfeldausfälle bei beiden Augen an derselben Stelle zu liegen kommen (den sogenannten korrespondierenden Gesichtsfeldausfällen), oder wenn die Sehschärfe auf einen bestimmten Wert herabgesetzt ist.

***In welchen Abständen muss ich bei Verdacht zur Kontrolle und in welchen Abständen bei gesicherter Diagnose?***Bei Verdacht auf Glaukom sollten Sie unbedingt jedes Jahr zu einer Kontrolluntersuchung gehen. Bei einer gesicherten Diagnose ergibt sich die Betreuungskontinuität aus der jeweiligen Behandlungsform.